
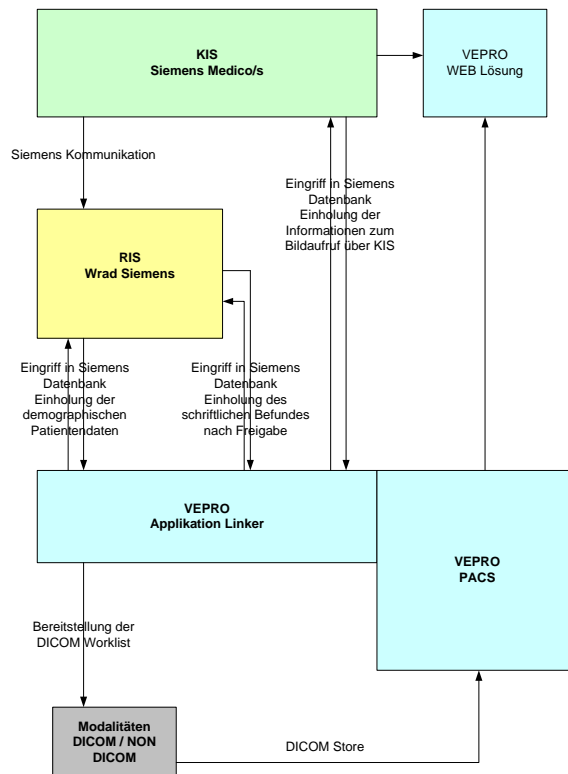
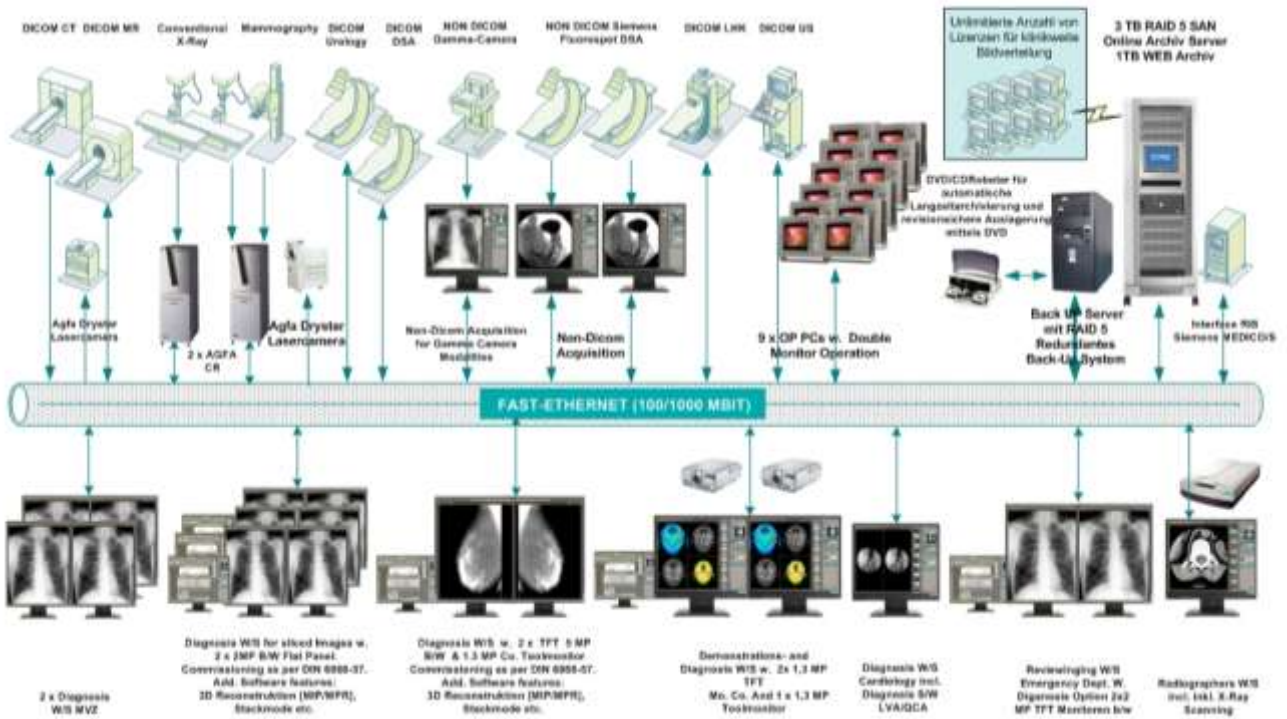


<b>Hospital/Institution Name:</b>	GPR Gesundheits- und Pflegezentrum gGmbH Klinikum		
<b>City/Country:</b>	Rüsselsheim	Germany	
<b>Contact Persons (Phone, E-Mail):</b>	Radiology Manager	+49 6142 88 1320	
	Dr. med. Wieschen	wieschen@GP-Ruesselsheim.de	
<b>Consultant (Address, Phone, E-Mail):</b>	IT Manager	+49 6142 88 1537	
	Mr. Engelhardt	engelhardt@gp-ruesselsheim.de	
<b>Connected Modalities DICOM:</b>	1 x CT, 1 x MRI, 2 x CR, 1 x DSA, 1 x XA (Cathlab), 1 x MG (Mammo), 1 x PET		
<b>Connected Modalities ANALOG:</b>	1 x NUC, 2 x XA (Angio/Fluoro), 1 x SC (Scanner Film)		
<b>Installation date:</b>	Feb. 2006		
<b>Investment Volume ca.:</b>	500'000 € - 600'000 €		
<b>Patients per day:</b>	<b>GB per day:</b>	200	4 GB
<b>Server size:</b>	<b>TB per year:</b>	1 TB	3 TB
<b>Number of Diagnosis Stations:</b>	4 x 2MP SW & Tool monitor, 1 x 5MP SW & Tool monitor, 1 x 2MP Color & Tool monitor		
<b>HIS/RIS Integration with Vendor:</b>	Siemens KIS Medico/s, Siemens RIS WRAD		
<b>Telecommunication with:</b>	Gesundheitszentrum		
<b>Special Applications or Integrations:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Worklist is coming from VEPRO VIS,</li> <li>- Interface to KIS and RIS with VEPRO Application Linker</li> </ul>		





Clinic Rüsselsheim



Dr. Wieschen



PACS implementation event



Project discussion



Dr. Wieschen presentation for Doctors



OP

Allgemeine Zeitung, Mainz Main-Spitze vom 20.05.2006

Lokales Rüsselsheim

## **Digitale Bilder haben sehr viele Vorteile - Verbesserter Patientenservice bei GPR-Klinikum und Medizinischem Versorgungszentrum**

Wenn er von den Vorteilen des neuen, rund 540000 Euro teuren Systems berichtet, gerät "GPR"-Geschäftsführer Willi Burgard ins Schwärmen: "Damit werden künftig herkömmliche Bildarchive und die damit verbundenen Arbeiten überflüssig. Der Zugriff auf die Bilddaten wird extrem vereinfacht und eine zum Teil zeitraubende Suche nach Röntgenbildern kann entfallen. Als Folge hiervon lassen sich Diagnoseerstellungen und Informationsübermittlungen zum Wohle der Patienten deutlich beschleunigen."

Mit dem "hochkomplexen Netzwerksystem", an das hunderte von Computern angeschlossen sind, die wiederum extrem hochaufgelöste Bilder liefern, habe sich die Kommunikation im Klinikum deutlich verbessert. "Das System ist stabil und belastbar", freut sich Dr. Andreas Wieschen, der Chefarzt für Radiologie und Nuklearmedizin, der mit seinen Kollegen dank "PACS" inzwischen auch Telefonkonferenzen durchführen und dabei elektronische Röntgenaufnahmen auswerten kann. Denn es ist problemlos möglich, dass sich mehrere Ärzte an verschiedenen Orten gleichzeitig in die Datenbank einloggen und dasselbe Bild aufrufen.

Bislang werden mit dem so genannten "Picture Archiving and Communication System" die digitalen Bilddaten aller Geräte der Radiologie, der Nuklearmedizin und des Herzkathetermessplatzes erfasst. In Kürze sollen noch weitere diagnostische Einrichtungen angeschlossen werden.

Alle untersuchungsrelevanten Daten, die zusammen mit Informationen zur Identität des jeweiligen Patienten abgespeichert sind, werden an speziellen "Arbeitsplatzrechnern" von Radiologen abgerufen, die nach der Begutachtung der digitalen Bilder ihre Befundberichte erstellen und diese ins System eingeben und auf dem Zentralserver abspeichern. "In der Folge können die behandelnden Ärzte auch an etwas weniger aufwendig ausgestatteten Rechnern die Bilder und Befundeberichte einsehen.

Das neue System steht außerdem dem "Medizinischen Versorgungszentrum" zur Verfügung, das intensiv mit niedergelassenen Ärzten kooperiert. Und auch die orthopädische Gemeinschaftspraxis auf dem Klinikgelände ist bereits angebunden. Doch damit nicht genug: Durch ein gesichertes Web-Portal will das GPR-Klinikum ab Juli 2006 sukzessive allen niedergelassenen Ärzten die Möglichkeit anbieten, bei Zustimmung ihrer Patienten Röntgenbilder und Diagnosen des stationären Aufenthalts unmittelbar auf dem PC in der eigenen Praxis anzuschauen und auszuwerten. "Das macht mich euphorisch", so Burgard. Das Risiko des Verlustes einzigartiger Röntgen-Originalaufnahmen wird dank "PACS" nahezu ausgeschlossen. Der Service des "PACS"-Systems steht künftig auch allen gesetzlich versicherten Patienten zur Verfügung.

*Von Andrea Möllendick*